

Mission Netzwerk Gesund ins Leben Die ersten 7 Jahre

Maria Flothkötter
15. November 2016
Zukunftsdiallog, Bonn



Inhaltsverzeichnis

Die Mission:

- Wo sind wir gestartet?
- Wo stehen wir heute?
- Wo soll es hin gehen?

Die Mission – Wo sind wir gestartet?



Wie alles anfang ...?



Zielfindungs-Workshop
März 2009

**Gesund ins Leben –
Der Name ist Programm**

Initialworkshop
Dez. 2008

Projektstart
Okt. 2009

**Das Netzwerk
ist verstetigt**
Januar 2016

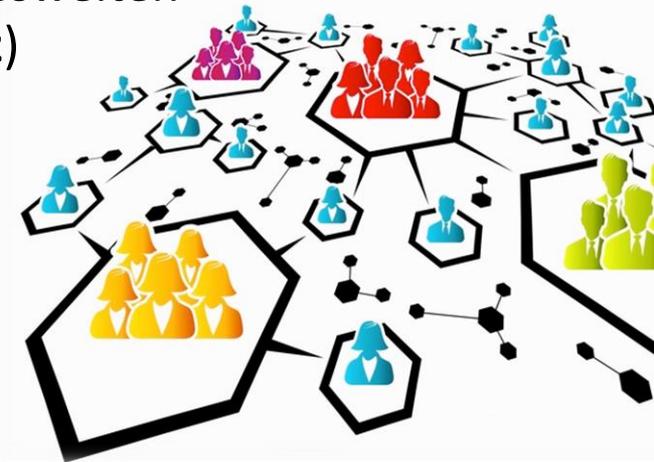
Die ersten Ziele von 2009:

Eltern bei **Förderung eines gesunden Lebensstils** in Schwangerschaft und ersten drei Lebensjahren des Kindes stärken

Gleiche Botschaften für ALLE: Vereinbarung und Verbreitung einheitlicher **Handlungsempfehlungen** auf der Basis wiss. Erkenntnisse

Flächendeckende Kompetenz: Aufbau eines bundesweiten Kommunikationsnetzwerks (**Multiplikatorenansatz**) und Erzielung großer Reichweiten (auch bildungsferne Schichten); **Top-Down-Ansatz**

Netzwerk soll **dauerhafte Wirkung** erzielen – und nicht als zeitlich begrenztes Projekt auslaufen, es ist darauf angelegt, **nachhaltige Strukturen zu entwickeln.**



Die Idee des Netzwerks: einheitliche Botschaften für ALLE

Sensible Lebensphase!

„Im Internet finde ich viele verschiedene Meinungen. Welchen Informationen kann ich vertrauen?“

„Plötzlich ist alles anders! Seit Anna schwanger ist, achten wir beide viel mehr auf unser Essen.“

„Stillen oder nicht, Brei kaufen oder selber kochen ... ich möchte selber entscheiden aber nichts falsch machen.“

„In Brasilien füttern die Eltern Obst als erste Beikost, in Deutschland Gemüse, Kartoffeln und Fleisch – was ist richtig?“



Das Netzwerk-Konzept: Wie erreichen wir junge Familien?



Den persönlichen Kontakt nutzen, z. B. im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen



> 90 % der Eltern vertrauen in Ernährungsfragen Kinderarzt/-ärztin



Die Zielgruppen und das Netz

Etwa 8 Mio Eltern und Kinder sind die Zielgruppe des Netzwerks



600 Netzwerkpartner-Organisationen (i. d. R. „fachfremd“)

Das Herz des Netzwerks die Handlungsempfehlungen

2011/2012



2010/2013



2013



- Einheitliche Botschaften für ALLE
 - von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller relevanten Fachorganisationen und Institutionen gemeinsam erarbeitet
 - aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage
 - Alltag von jungen Familien im Blick
- „Geschäftsgrundlage“ des Netzwerks

Die Handlungsempfehlungen → Implementierungsstrategie

Fortbildungsunterlagen:
„Ernährung von
Säuglingen“



Postkarte: „Baby & Essen“



Flyer:
„Das beste Essen
für Babys“

App: „Baby & Essen“



Präsentationstafeln:
„Ernährung von Säuglingen“



Homepage:
www.gesund-ins-leben.de



Aufkleber:
„Was Babys brauchen“

Die Mission – Was haben wir erreicht?



Wo stehen wir heute?

Basisaktivitäten des Netzwerks

Handlungsempfehlungen

1. Qualifizierung von Multiplikatoren:

- Programme (Folien + Referentenhandbuch)
- 1-tägige Seminare
- Referentenpool
- Zuschüsse
- Vorträge

2. Medien, Info- und Schulungsmaterial:

- Aufkleber
- Flyer
- Poster
- Präsentationstafeln
- App(s)
- Mehrsp. Material

3. Öffentlichkeitsarbeit:

- Präsenzen auf Kongressen
- Netzwerk-Kongresse
- Internet-Auftritt
- Newsletter
- Pressemeldungen
- Nachgefragt

Netzwerkarbeit

AG Migration und Diversität

Handlungsbedarf zur Erreichung junger Familien mit Migrationshintergrund:

- Qualifikation von Laienmultiplikatoren,
- Kultursensibilität in Fortbildungen integrieren,
- Materialien für Menschen mit Sprachbarrieren (mehrsprachig oder einfache Sprache?)
- Diversität und kulturelle Vielfalt in Handlungsempfehlungen abbilden



Aktivitäten zur Erreichung sozial benachteiligter Familien

- Nutzung bestehender Strukturen:
z. B. Gesundheitsroutinen (Paed-Check-Blätter)
- Entwicklung von niedrig-schwelligem Beratungsmaterial
- Qualifikation von Multiplikatoren in aufsuchenden Strukturen, v. a. Frühe Hilfen
- Mitwirkung an Nest-Material der Frühen Hilfen



Internationale Vernetzung

EU-Projekt: Early Interventions

- **Hauptziel:** Qualitätsverbesserung von Maßnahmen zur Förderung von gesunder Ernährung und körperlicher Aktivität bei Schwangeren und in Familien mit Kleinkindern (bis 3 Jahre) durch die (Weiter-)Entwicklung von ‚Good-Practice‘ Beispielen
- Recherchen zu Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen in Herkunftsländern von Migranten



Evaluation – Die Frage nach dem Nutzen

- 1. Prozessevaluation:**
Akzeptanz der Handlungsempfehlungen,
Multiplikatorenfortbildungen, Medien (Flyer, Poster,
Aufkleber)
- 2. Planungs- und Strukturevaluation:**
Feedback durch Netzwerkpartner bei Nettwerkkongressen
(Orga/Planung, Zielgruppenzugang)
- 3. Ergebnisevaluation:**
durch Beteiligung an Lebensstilstudien – Anwendung des
Netzwerkportfolios und Auswirkungen auf medizinische
Parameter

Eine positive Bilanz!



97 000
Installationen der
App „Baby & Essen“



35 000
Multiplikatoren über
Fortbildungsunterlagen



5,5 Mio.
Elternmedien
Print und Download



1,5 Mio.
User im Internet



88 000
Multiplikatoren
über Messen, Kongresse
und Vorträge



1,5 Mio.
Abdrucke der Hand-
lungsempfehlungen
Print, Download und
Fremdabdrucke



550 Mio.
Abdrucke der
Pressemeldungen



5 Netzwerk-
kongresse und
-konferenzen

Gesamtbilanz
3,6 Mio. €

Gesamtkosten
Bis Heute

4 000

Multiplikatoren

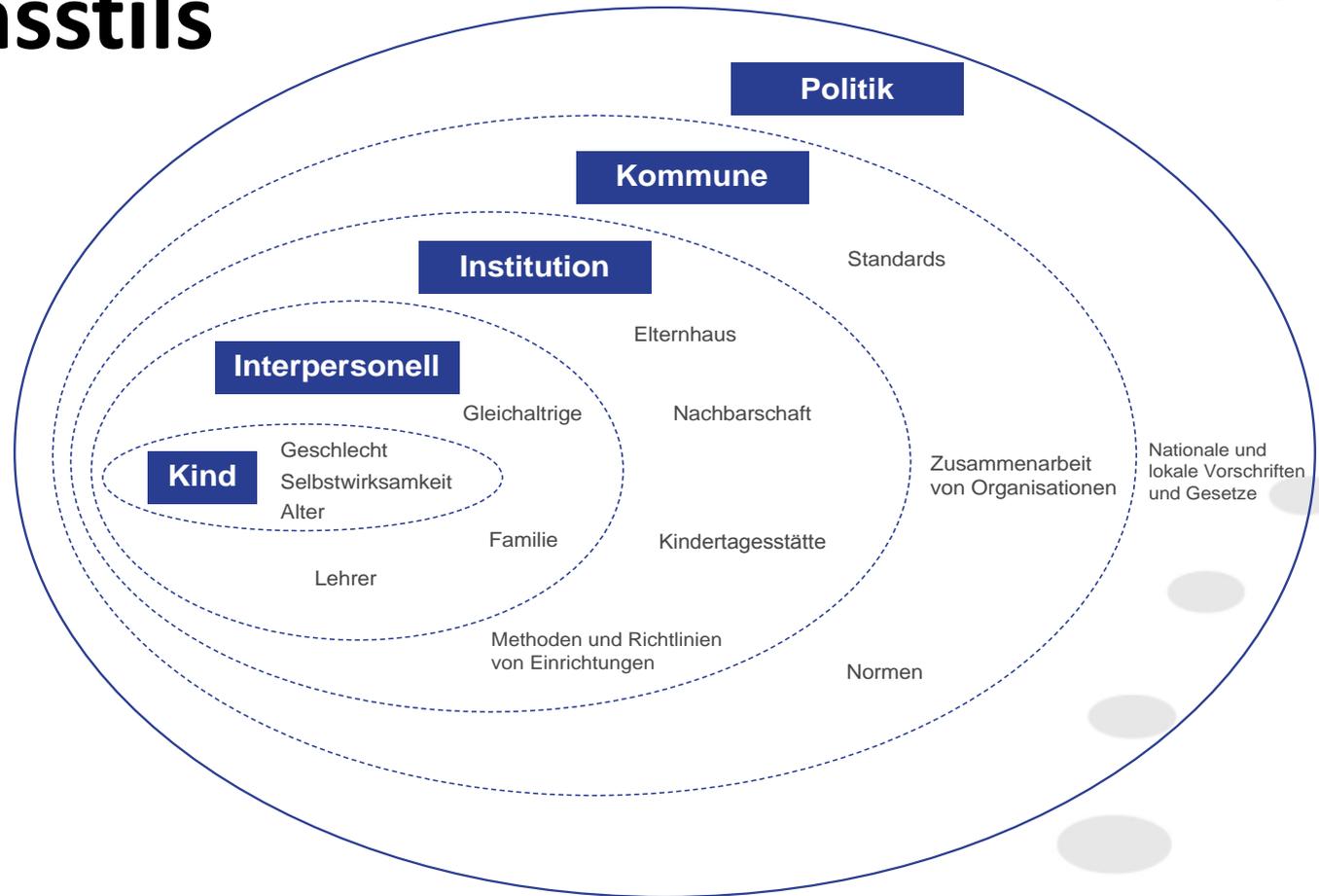
fortgebildet, davon 3 300 bezuschusst

Die Mission ab 2017



**Wo soll es hingehen?
Als Netzwerk in einem
Bundeszentrum für
Ernährung**

Dimensionen eines gesunden Lebensstils



Mehtälä et al. Int J Behav Nutr Phys Act 2014; 11: 22ff.

Die zukünftige Rolle?

- Wir setzen uns ein für ein gesundes Aufwachsen im Kontext der FAMILIENGESUNDHEIT und haben nicht nur die Gesundheit der Kinder im Blick. Im Zentrum stehen die Themen: ausgewogene Ernährung, Bewegung und Allergieprävention im Rahmen eines gesunden Lebensstils.
- Wir decken die Lebensspanne von VOR der Schwangerschaft bis zum Ende des dritten Lebensjahres ab (Kleinkindalter).
- Im Netzwerk arbeiten wir PARTIZIPATIV zusammen. Das NETZWERK ALS DREHSCHEIBE bündelt und koordiniert Aktivitäten zur Förderung eines gesunden Lebensstils in jungen Familien für ein effektives Zusammenwirken der Akteure im Umfeld junger Familien.



Die zukünftige Rolle? (2)

Erfolgreiche und SOZIAL GERECHTE frühkindliche Gesundheitsförderung ist für uns eine GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE, für die wir relevante gesellschaftliche Kräfte (inkl. Politik, Wirtschaft, Medien) sensibilisieren und mobilisieren wollen. Dabei betrachten wir Gesundheitsförderung aus ganzheitlicher Perspektive und setzen uns ein für einen gesundheitsfördernden UND nachhaltigen Lebensstil.

Wir informieren NEUTRAL und UNABHÄNGIG und entwickeln unsere Aktivitäten auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse (HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN).



Wo könnte es hingehen?



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gesund ins Leben
Netzwerk Junge Familie

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Mehr Infos:

www.gesund-ins-leben.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Mehr Infos:

www.gesund-ins-leben.de

